



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

XV. Cap. Stiftung der Teutschen Provintz barfüsser Carmeliter Ordens
durch Dominicum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

308 Leben des Gottseligen Vatters
Lied. Vulnerata charitate ego sum. Ein
Verwundte der Lieb bin ich.

Das XV. Capitel.

Stiftung der Teutschen Provinz
Barfüßer Carmeliter Ordens durch
Dominicum.

SU denen Gnaden endlich / die Dominicus
sowol im Leben als nach dem Todt ge-
wärekt / ist billich zu zehlen / und diß Orths nicht
vorbey zugehen / die Einführung seines Ordens /
und Stiftung der Barfüßer Carmeliter beyden
Geschlechts / Mann- und Frauen- Clöster in
Teutschland / welche in Ansehen seiner und ihme
zu Ehren und Danck in unterschiedlichen abson-
derlich denen Oesterreichischen Erb- Königreich
und Landen bishero gestiftet und auferbauet
worden : also / daß er billich Fundator und
Stifter seines Ordens in der Teutschen Pro-
vinz erkennet / und verehrt werden müsse.

Diese Ehr und Gnad hat ihm nicht allein
schon vorhin billich Dominicus Gravina, ein
vortreflicher Scribent des heiligen Prediger-Or-
dens zugeschrieben / sondern erhellet klar auß er-
theiltem Kayserlichen Stiftungs- Brief oder Di-
plomate von weyland Römischer Kayserlichen
Majestätt Ferdinando II Christmildesten An-
gedenckens : dessen eigene Wort wir zu wahrem
Urkund hiebey fügen wollen.

Nach

Nach dem derowegen höchsternente Kayserliche Majestät in ersagtem Diplomate Gottseeligst erwogen / wie deroselben Kayserlichen und Christlichen Sorg über ihre Königreich und Länder / zu grösserem Seelen Heyl und Glückseligkeit nichts billichers und tauglichers seye / dann daß sie dieselben mit Geistlichen / und Geistlicher Ordens Stiftungen am besten versehe / kommen sie auf Einführung und Stiftung unsers demüthigsten Ordens mit folgenden allergnädigsten Worten. Quando itaq; animi nostri gratitudo jugiter nobis in memoriam revocat memorabile illud, ac veri miraculi loco habendum exemplum, ubi omnibus ferè nostris hæreditarijs Regnis & Provincijs lethali hæresum & Rebellionum plagâ afflictis, un ca ipsorum salus ab unico Pragensi conflictu dependere videbatur, & cum Cæsareus tum noster atque cæterorum Catholicorum Principum exercitus, non humanis viribus, sed sanctâ potissimum honorabilis ex Religioso Fratrum Carmelitarum Discalceatorum ordine Patris Dominici a Jesu Maria benedictione & divinæ gratiæ oraculo fretus, hostem aggressus illam illustrem victoriam omnium cæterarum victoriarum, & cum Regnorum & Provinciarum, tum maximè Catholicæ Religionis restitutæ, omniumq; aliorum prosperorum progressuum originem tam feliciter obtinuit, nos de potentibus dicti P. Dominici apud Divinam misericordiam

diam precibus uti etiam de totius Ordinis sui
 cognitâ gratissimâ apud Deum pietate & Ca-
 tholicæ fidei zelo, nec non præstanti litterarum,
 doctrinâ, vitæq; inprimis ac morum sanctita-
 te, tum quoq; insignibus humilitatis, pauper-
 tatis, nuditatis, abstinentiæ & jejuniorum ali-
 arumq; bonarum actionum meritis plurimum
 confidentes veluti in certam omnium ulterio-
 rum optatorum successuum ac cælestium gra-
 tiarum spem istis in partibus nova Beatissimæ
 Virginis MARIE de monte Carmelo & Matris
 Teresiæ monasteria fundavimus & ereximus.
 &c. Das ist. Demnach derowegen uns-
 sers Gemüts Danckbarkeit uns in stätte
 Gedächtnuß wiederruft jenes denckwür-
 dige Exempel / so für ein wahres Miracul
 subaltē ist: Da fast aller unserer mit tödt-
 licher Sucht der Ketzereyen und Rebellio-
 nen behafter Erb-Königreich und Lan-
 den einiges Heil / an der einigen Prageris-
 schen Haupt-Schlacht hangen schiene /
 und das Kayserliche sowol als unser und
 anderer Catholischen Fürsten Kriegs-Heer
 nit auf menschliche Kräfte / sondern auf
 den Heiligen des Ehrsamens auß dem geista-
 lichen Barfüßer Carmeliter Orden Vata-
 ters Dominici von JESU MARIA Seegen /
 und Göttlicher Gnade Vorsagung sich
 steurend / den Feind angrieffen / und den
 treflis

erflichen Sieg/der aller anderer Sieg und
 sowol unserer Reich und Länder / als an
 allermaisten der wieder eingeführten Ca-
 tholischen Religion und aller anderer glück-
 seligen Fortgãng ein Ursprung gewesen
 ist/ so glückseliger erhalten hat. Als haben
 wir auf die bey der Göttlichen Barmher-
 zigkeit vermögliche Fürbitt ersagten P.
 Dominici, wie auch seines ganzen Ordens
 bekante Gott angenehmster Andacht/ und
 des Catholischen Glauben Eifers / und
 vortreflichen Lehr der Wissenschaft und
 vornemlich des Lebens und Sitten Hei-
 ligkeit/ so dann auch der Demut/ Armut /
 Entblössung/ Enthaltung/ Fasten / und
 anderer guten Werck / ansehlichen Ver-
 diensten / grosses Vertrauen setzend / zu
 gewisser Hofnung aller weiterer erwün-
 schten Fortgãng / und himmlischen Gna-
 den in diesen Landen / neue Clöster der
 allerseeligsten Jungfrau MARIAE vom
 Berg Carmelo / und der heiligen Mut-
 ter Teresiæ gestiftet / und auferbaut / 2c.

Wann derowegen sowol in Ansehen des
 Gottseligen Vatters im Leben / als durch seinen
 Verdienst und Fürbitt nach seinem Todt / diese
 Clöster der Teutschen Provinz aufgericht / ge-
 stiftet / und vermehrt worden / auch künfftig noch
 vermehret würdē/ ist diese Gnad billich ihm als ei-
 nem Ursprung und Stifter von uns zuzuschreiben.

Und obwohl wir hie nicht anziehen / was etwa durch diese Clöster und Clösterliche Personen möchte gutes genukt und geschaffet seyn worden / sondern dieses an sein Orth allweg gestellet seyn lassen wollen: so können und sollen wir doch diß Orths Dominico billich zueignen / was von dem heiligen Eusebio Bischoffen zu Vercell, sagt der heilige Maximus. *Quid quid in hac sancta plebe potest esse virtutis & gratiae de hoc quasi quodam fonte lucidissimo. omnium rivulorum puritas emanavit.* Was in diesem heiligen (von ihme gestiften) Volck von Tugend und Gnad seyn kan / ist auß ihm gleichsam auß einem allerklaersten Brunquäll / aller anderer Bächlein Reinigkeit außgeflossen.

Das XVI. Capitel.

Etliche Lob-Schriften und Reden
etlicher Scribenten, und deren Bücher
von Dominico.

Weder anderen Fürtrefflichkeiten der außers
wöhlten Diener und Männer Gottes /
zehlt billich Jesus der Sohn Syrach / daß sie
einen Namen hinder ihnen gelassen / daß
ihr Lob allweg verkündet werde. (a) und
zwar also: daß ihr Ehr nimmermehr wer-
de vergehen. Ihre Leib seynd im Fried-
den

(a) Eccli. 44.